

Leserbrief von Eberhard Pfitzner

INGERSHEIM, 14. DEZEMBER 2010

ZUM GEPLANTEN WINDRAD AM HUSARENHOF

Vogelfluglinien beidseits der Enz

Als Naturfreund und letztlich Befürworter von Energiegewinnung aus natürlichen Ressourcen ist es für mich schockierend, dass ein Windrad der größten Kategorie mitten im Binnenland in windfraglicher Gegend und sogar in der Nähe von Wohnbebauung beim Husarenhof errichtet werden soll.

Denn bisher ist allen Befürwortern, Gegnern und Genehmigungsbehörden sicher entgangen, dass es beidseits der Enz Vogelfluglinien gibt. Im letzten Herbst konnte ich mich mit einigen Bekannten davon überzeugen, dass Vogelschwärme unterschiedlicher Arten von Besigheim sowohl über die Lug als auch über den Forst am Husarenhof vorbei in Richtung Süden ziehen, oft in Höhe der geplanten Windradflügel.

Ferner kann doch nicht billigend in Kauf genommen werden, dass neben den durchziehenden Vogelschwärmen zusätzlich hier lebende Greifvögel dem Windrad zum Opfer fallen können. Denn diese kreisen häufig majestätisch in Höhen von 100-200 m über dem ausgewiesenen LSG "Enztal zwischen Bietigheim und Besigheim" und Umfeld.

Besonders nachdenklich zur Windkraftthematik hat mich der Beitrag des SWR vom 19. November 2009 gestimmt, abrufbar unter dem Link: <http://www.gegenwind-husarenhof.de/video2.html>.

Ich möchte meinen Enkeln in Jahren noch Greifvögel in der Natur zeigen können und nicht nur stilisiert auf Tafeln, welche Landschaftsschutzgebiete ausweisen.

Eberhard Pfitzner
Bietigheim-Bissingen

Redaktion: SWP